Krakauer Zeitung.

Mit allergnädigster Freiheit.

Dienstag den 1. April 1800.

Krakau.

Seine kaiserl. königl. Majestät haben an Se. Exzellenz den en Chef kommandirenden russisch=kaiserl. General der Kavallerie v. Rosenberg unterm 27. Hornung folgendes allergnädigste Handschreiben zu erlassen geruhet.

"Lieber General en Chef von Rosenberg! Für die Mir gemachte Anzeige von dem durch Sie übernommenen Kommando der russisch=kaiserl. Armee während des Durchmarsches durch meine Staaten, bin Ich Ihnen besonders verbunden, wobei Mir vergnüglich ist, gegenwärtige Gelegenheit zu haben, Sie hier der vorzüglichen dauerhaften Achtung versichern zu können, die Mir während des Feldzugs in Italien sowohl, als bei andern Gelegenheiten Ihr tapferes, kluges, und rechtschaffenes Betragen eingeflößt hat.

Freiburg im Breisgau vom 7. März.

Heute Morgen rückte ein Theil der zu Altbreisach stehenden französischen Garnison abermals gegen die benachbarten Ortschaften vor, ward aber, da man von dem Vorhaben Nachricht erhalten, von unsern in Hinterhalt gelegten Truppen mit so gutem Erfolg angegriffen, daß 12 Mann und 6 Pferde gefangen, die übrigen aber, nach einem Verlust von 10 Todten und 13 Bleßirten zurückgeworfen, und bis an die Thore der Festung verfolgt wurden.



den. Unser Verlust betrug 3 Mann. Indeß sich dieses ereignete, gelang es einer Abtheilung des in der Gegend von Burgheim befindlichen Kommandos, zwei jenseits des Rheins gestandne feindliche Pikets von 12 Mann, ohne einigem Verlust aufzuheben.

München vom 14. März.

Es ist nunmehr die Konvenzion unterschrieben, kraft welcher der Kurfürst 10 Bataillons, jedes zu 6 Kompagnien und 1200 Mann, in englische Subsidien überläßt. Dafür zahlt England 12 Millionen Gulden, und zwar die erste Hälfte innerhalb 3 Monaten. Herr Wickham hat den Traktat unterschrieben. Dieser Minister befindet sich noch hier. Außerdem stellt der Kurfürst sein Kontingent von 10000 Mann.

Mainz vom 15. März.

Der Beschluß des Konsuls vom 8. März wegen der Reservearmee bei Dijon in der vormaligen Bourgogne und die dazu gehörige Proklamazion, sind hier jetzt öffentlich angeheftet und sogleich bei den Truppen verlesen worden. Da das gesetzgebende Korps am 22. März auf 8 Monate, nach der Konstituzionsakte, aus einander geht, so wollen auch mehrere Mitglieder desselben sich mit dem Oberkonsul zur Armee begeben.

Genua vom 25. Februar.

Der Mangel an Lebensmitteln wird hier und im westlichen Küstenlande mit jedem Tage unerträglicher. Vier Loth Brod werden mit 4 Soldi (jeder gilt 5 Pfennige) bezahlt. In Porto Franco hat man 500 Zentner Stärke (Amidam) deren jeder 62 Lire kostet, in Beschlag genommen und an das Mehl gemischt. Kein Bürger soll mehr als 6 Pfund Mehl im Hause behalten, und den Uiberschuß an die Regierung ausliefern.

Paris vom 11. März.

Alle Hoffnungen zu einem baldigen Frieden mit England sind nun verschwunden, und die Frage, ob wir auch auf dem festen Lande ferner Krieg oder Frieden haben, soll nun entschieden werden. Buonaparte zieht nun selbst ins Feld, und wird eine Reservearmee von 60000 Mann kommandiren, die bei Dijon zusammengezogen wird.

Durch ein Arrete vom 8. wird in der Gegend von Dijon eine Reservearmee von 60000 Mann errichtet, die der Oberkonsul Buonaparte in Person kommandiren wird. Das Kommando über die Artillerie führt der General St. Remy, den Park kommandirt der Brigadechef Gassendi und das Ingenieurwesen Marescot. Bürger Daubreton versieht die Funkzionen als Ordonnateur en Chef. Die verschiedenen Korps und Konskribirten, welche die Reservearmee ausmachen sollen, marschiren unverzüglich nach Dijon ab. Sie sollen in den Städten, 20 Stunden um Dijon kantonniren. Der Kriegsminister soll Maßregeln treffen, um zu Dijon die zur Ausrüstung, Kleidung und Equipirung der Reservearmee nöthigen Sachen zu vereinigen.

Der



Der Kriegsminister Berthier wird den Oberkonsul Buonaparte als Chef des Generalsstabs zur Armee begleiten. Man sagt, daß in seiner Abwesenheit der Exdirektor Carnot das Materielle des Kriegs, und Bürger Gau das Personelle desselben besorgen und das Portefeuille haben werde.

Bernadotte wird einer der Generallieutenants von Buonaparte seyn.

Vorgestern ist dem gesetzgebenden Korps von Seiten der Regierung ein neues Projekt wegen der Gesetzgebung über die Prisen übergeben worden. Es ist fast ganz dasselbe, welches Cambaceres entworfen hatte, als er noch Justizminister war.

Der Senat hat den Bürger Lanjuinais zu seinem Mitglied ernannt. Der Oberkonsul hatte den General Darçon dazu vorgeschlagen.

Zu Marseille hat ein Liebhaber seiner Geliebten, als sie von dem Ball gieng, eine Kugel durch den Kopf gejagt; die Kugel hat auch seinen Nebenbuhler verwundet. Seitdem hat man daselbst die maskirten Bälle verboten. Nizza ist noch immer der Mittelpunkt der Epidemie, welche von Genua bis nach Marseille herrscht, und aufs neue wieder ausgebrochen ist.

Die amerikanischen Gesandten sind schon mit den vom Buonaparte ernannten Kommissärs, Joseph Buonaparte, Fleurieu und Röderer, zur Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen Frankreich und Amerika in Unterhandlung.

London vom 4. März.
(Uiber Frankreich.)

Gestern wurde der Graf von Artois, die Herzoge von Orleans, von Bourbon und von Harcourt zu Buckingham-House dem Könige vorgestellt. Sie wurden sehr freundschaftlich aufgenommen, und blieben beinahe 2 Stunden in Konferenz mit Sr. Majestät.

Die Garden haben Ordre bekommen, sich zum Einschiffen bereit zu halten. Es heißt, daß sie gegen den 18. dieses abmarschiren werden.

Am 28. Februar überreichte der Alderman Anderson dem brittischen Unterhause gegen die neuliche Bittschrift des Lord-Mayors und anderer, um Frieden zu schliessen, eine von 1619 Einwohnern unterzeichnete Gegenpetizion, worin die Anführungen in ersterer Bittschrift widerlegt, die öffentlichen Angelegenheiten als in dem blühendsten Zustande dargestellt, und die bisherigen Maßregeln der Minister völlig gerechtfertigt werden. Die Petizion endigt mit der Bitte an das Unterhaus, daß dasselbe diejenigen Maßregeln ergreifen möge, die es für das Wohl des Reichs und in Hinsicht eines dauerhaften Friedens für dienlich halten möge. Die erstere Petizion für den Frieden war in den gewöhnlichen klagenden Ausdrücken abgefaßt.

Hierauf machte Herr Tierney seine Mozion wegen der eigentlichen Absicht, die wir bei der Fortsetzung des Kriegs hätten. Er trug nach einer lan-

langen Rede darauf an, das Haus solle erklären: „daß es weder gerecht noch nothwendig sey, den Krieg zur Herstellung der Königswürde in Frankreich fortzusetzen.“ Allein dieser Antrag ward, da die Oppositionspartei bei uns jetzt von gar keiner Bedeutung ist, mit 142 gegen 34 Stimmen verworfen.

Briefe aus Dublin vom 27. Februar, die heute Morgen angekommen sind, melden, daß die 7 ersten Resoluzionen in Betreff der Union Irlands schon im irländischen Unterhause durchgegangen sind.

Wie es jetzt heißt, sollen 2 Expedizionen gegen das feste Land unternommen, nnd die eine derselben von Lord Moira kommandirt werden.

Die Fregatte Avanturiere von 44 Kanonen ist mit einigen andern Kriegsschiffen unter Sir Edw. Pellew, die zur Unterstützung der französischen Royalisten bestimmt waren, wieder zu Plymouth angekommen, wohin sie 14000 Flinten zurückgebracht haben, da der Vendeekrieg gleichsam sein Ende erreicht hat.

Das Korps des Prinzen von Oranien auf der Insel Wight wird auf 7000 Mann gebracht. Es soll mit zu der bevorstehenden Expedizion gegen das feste Land gebraucht werden. Auch giebt man jetzt die Anzahl der Russen, die noch im Frühling nach den englischen Gewässern kommen werden, auf 45000 Mann an.

London vom 25. Februar.

Ein Schreiben aus Kalkutta (in Ostindien) meldet Folgendes: Einige Meilen von dieser Stadt stand ein englisches Korps im Lager. Eine Tiegerin, von ungewöhnlicher Grösse drang in dasselbe hinein, und packte einen Dragoner vom 15ten Regiment. Auf das Geschrei dieses Unglücklichen liesen seine Kameraden aus allen benachbarten Zelten herbei, allein dieses Thier eilte mit seiner Beute so schnell davon, daß sie es nicht einholen konnten. Am folgenden Morgen rückte der kommandirende Offizier mit 300 Reutern gegen das Lager des Tiegerthiers an, das in einem Gebüsche 300 Klafter von dem englischen Lager entfernt war. Bei der Annäherung der Reuterei erschienen 2 Tieger, die noch eher erlegt wurden, als die Tiegerin zum Vorschein kam. Bald kam auch diese heraus, und weit entfernt, durch die grosse Anzahl erschreckt zu werden, fiel sie im Gegentheil mit unerhörter Wuth auf die englische Reuter los, verwundete mehrere derselben, und konnte nur durch viele Kugeln und Hiebe getödtet werden. Die männlichen Tieger hatten 8 Fuß in die Länge, das Weibchen noch mehr. Fünf Tage darauf hatte ein anderer englischer Soldat das Unglück, von einer Tiegerin gefressen zu werden. Sie wurde zwar auch, jedoch erst nach vieler Mühe und Gefahren erlegt. Diese maß 9 Schuhe und 4 Zoll in die Länge.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 26.

Avertissemente.

Da am 11. März l. J. als am zweiten — zur Versteigerung der im kielzer Kreise gelegenen dem Herrn Joseph Gutowski eigenthümlich gehörigen Güter Chwalowice samt Zubehör Bortow, und zwar im Wege einer durch den Herrn Stanislaus Bystrzanowski zu Stande gebrachten Exekuzion — festgesetzten Termine Niemand von den Kauflustigen sich eingefunden hat; so wird ein dritter Termin zur Versteigerung derselben Güter auf den 21. Juni l. J. um 10 Uhr Vormittags bestimmt, mit dem Zusatze: daß, wenn diese bei den hiesigen k. k. Landrechten zu versteigernden Güter am gesagten Tage nicht für den Schätzungspreis 134788 fl. pol. 19 gr. an Mann gebracht werden konnten, dieselben auch unter dem Schätzungspreise, jedoch mit Rücksicht auf den §. 433. der Gerichtsordnung, werden verkauft werden, und zwar mit der Bedingung: daß der Exekuzionsführer Herr Stanislaus Bystrzanowski von dem Lizitazionspreise dieser Güter, in einer Summe pr. 34454 fl. pol. samt Zinsen von einer Summe von 79000 fl. pol. vom 24. Mai 1792 bis den 23. Juni 1798, von da aber bis zur gänzlichen Auszahlung blos von einer Summe von 34454 fl. pol. mit 7/100 auch sammt einer Kondemnate und den Gerichtskosten, gleich nach der Lizitazion vom Käufer befriedigt zu werden wünschet. Mittels des gegenwärtigen Edikts werden auch alle auf diesen Gütern versicherte Gläubiger (ohne eine besondere Vorladung abzuwarten) mit dem Bedeuten vorgeladen, daß diejenigen, die sich in der bestimmten Frist, das ist, vom 21. Juni l. J. nicht melden, wider den Käufer sowohl als auch an die Güter selbst keinen Anspruch mehr haben werden, sondern ihnen obliegen wird, ihre Genugthuung an dem Lizitazionspreise oder einem anderweitigen Vermögen ihres Schuldners nachzusuchen.

Uibrigens stehet es den Kauflustigen frei, die Schätzung derselben Güter in der hiesigen k. k. Landrechtsregistratur einzusehen oder in einer Abschrift zu erheben.

Krakau den 12. März 1800.

Joseph von Nikorowicz.

Johann Morak.

Chrastianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Joseph Daubleswki v. Sternegg.

Auf Anersuchen der königl. Südpreußischen Wilnuer Kreisjustizkommission vom 21. Jäner und Empfang 6. März d. J. wird nachstehendes Edikt dem Publikum bekannt gemacht.

Von der unterzeichneten Kreisjustizkommission werden hierdurch sämmtlichen un-

unbekannten Erben und Erbnehmer der unterm 2. März 1798 in dem hiesigen Bernardiner-Nonnenkloster mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Eva von Strzelecka, besonders deren Brüderkinder, von denen sich nach eingezogenen Nachrichten, ein gewisser Stanislaus Ryskowski zuletzt im Kaiserlichen, und zwar im Radomschen Distrikt auf der Vogtei Nowydwor aufgehalten haben soll, öffentlich vorgeladen, binnen 9 Monaten a Dato dieser Ediktalzitazion und spätestens in Termino den 22. November hieselbst zu erscheinen, sich als Erben der gedachten Verstorbenen vorschriftsmäßig zu legitimiren, und über Antrettung der Erbschaft zu erklären, unter der Verwarnung; daß in Ausbleibungsfall der Nachlaß der mehrerwähnten von Strzelecka als ein Bonum vacans Fisco Regio adjudizirt werden wird.

Wielun den 21. Jäner 1800. Königl. Südpreußische Kreisjustizkommission L. S. Randow Justizrath Nro. 546.

Gegeben Krakau den 12. März 1800. Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Nikorowicz.

Johann Morak.

Chrastianski.

Joseph Daublewski v. Sternegg.

Bei Joseph Georg Traßler, Buchdrucker, Kunst- und Buchhändler in Krakau, sind in seiner Buchhandlung in der Grotzgergasse Nro. 229, als auch in allen k. k. westgalizischen Kreiskassen zu haben:

Gedruckte Klassensteuer-Fassionen à 3 kr. das Stück, die zur Bequemlichkeit der respektiven Herren Güterbesitzer, Staatsbeamten, Privaten, Pächter und Gewerbsleuten, welche sich zu der vorgeschriebenen k. k. Klassensteuer zu fassioniren haben, dergestalt in Druck aufgelegt worden sind, daß selbe allen steuernden Klassen zum Gebrauch dienen können.

Ferner sind in dieser Buchhandlung folgende Bücher zu haben:

Knigge, über den Umgang mit Menschen, 3 Theile, 8. Wien, 1797. 1 fl.
Kinderfreund neuer, von Engelhard und Merkel, 12 Theile, mit Kupf. 8. Wien, 1799. 6 fl.
Brudermörder (der) oder das edle Weib Lunara in Persien, 8. Wien, 1799. 1 fl. 24 kr.
Robert, oder der Mann wie er seyn sollte, ein Seitenstück zu Elisa oder das Weib, wie es seyn sollte, 8. Wien, 1799. 30 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.